

Königliche Preussische Stettinische Zeitung.



Im Verlage der Essendartschen Erben.
Grosse Wollweberstraße No. 554.

No. 43. Montag, den 27. May 1816.

Berlin, vom 25. Mai.

Seine Majestät der König haben dem aus Pommern gebürtigen Schneidermeister Alexander Kuß in Straßburg am Rhein, dem Gasparth Schmidt, dem Kohlenarzt Bohlmann und dem Bedienten Johann Nikolaus Meyer zu Dessau, das allgemeine Ehrenzeichen zweiter Klasse zu verleihen geruht.

Wien, vom 4. Mai.

Se. Maj. der Kaiser wollte, dem Vernehmen nach, bis zum 6ten d. M. in Triest verweilen, wo der Monarch am 20sten April unter dem Jubel des Volks eingetroffen war, und dann einige Theile von Istrien, namentlich das seiner antiken Ruinen wegen so berühmte Pola und Tiume besuchen.

Der Königl. Preuss. Gesandte an unserm Hofe, Herr General-Lieutenant, Freiherr v. Krusemark, ist vorgestern von Mayland hier eingetroffen.

Das feierliche Todtenamt, welches von allen hier anwesenden Italienern zum Andenken unserer vorwigen Kaiserin gestern in der Minoritenkirche gehalten wurde, entsprach in jeder Hinsicht dem würdevollen und innigen Andenken an die hohe Abgeschiedene. Der majestätische, prächtig geschmückte und erleuchtete Katafalk war von dem Architekten, Herrn Bichler, errichtet. Mozart's Requiem ward während des Hochamts, welches der hochbejahrte Erzbischof hielt, aufgeführt. Se. K. Hoh. der Kronprinz, die übrigen Erz-erzöge K. H. und der Herzog Albert von Sachsen-Teschen waren zugegen.

Die vor kurzem hier angekommenen beiden Leubhäuser gewannen zur Hälfte ein bejahrter, sehr vermahrter Künstler, der eine zahlreiche Familie kaum zu ernähren vermochte, durch eine bemerkenswerthe Zugang. Eine alte Bekannte bringt in ihm, mit ein 20. auf jene Häuser zu nehmen, und bietet ihm, da er den Betrag nicht da anwenden kann, an, ihm so viel zu borgen. Tiefes lehnt er ab; aber kaum hat er sie verlassen, als er auf

unvermuthete Weise so viel geschenkt erhält, als zum Einzug nöthig war. Er eilt zu seiner Freundin zurück; sie nehmen zusammen das Loos, gewinnen beide Ländeläuser und sind nun wohlhabende Leute.

Wien, vom 8. Mai.

Es heist nun bestimmt, daß die seit längerer Zeit angekündigten Finanz-Verordnungen im Laufe des nächsten Monats erscheinen werden. An Verbesserung der Kammerrechnung, die sogleich gegen baare Konventionen dränge verwechselt werden können, wird aufs Eifrigste gearbeitet. Man verspricht sich die ersprießlichsten Folgen für die fortdauernde Verbesserung und feste Begründung unsers öffentlichen Credits.

Essel, vom 9. Mai.

Der Churfürst wird gleich nach der Vertagung der Landstände, welche morgen vor sich geht, die neu erworbenen Fuldaischen Länder besuchen, wo bereits die erforderlichen Anstalten zum angemessenen Empfang Sr. Königl. Hoh. getroffen werden. Man glaubt, der Churfürst werde seinen Durchlauchtigen Herrn Vater auf seiner Reise begleiten, um sich von diesen neuen Acquisitionen die nöthige Lokal-Kenntnis zu verschaffen. Der Prinz von Coburg widmet sich fortdauernd thätig den Geschäften, besonders im Militairwesen, und beschäftigt sich zugleich mit mehreren nützlichen Banten und Verschönerungen, wobei er viel Geschmac außert und zugleich durch unter die ärmere und nothleidende Klasse Verdienst und Geld in Umlauf bringt, woran es bisher bei den nahrunglosen Kriegzeiten sehr fehlte.

Hannover, vom 14. Mai.

Aus einem Privatschreiben vom 3ten Mai 1816 des würdigen Geistlichen zu London, welcher den Vorzug genossen hat, der Prinzessin Charlotte von Wales Privat-Physik, Unterricht in der deutschen Sprache zu erteilen,

ist uns Tolgendes gefälligst mitgetheilt: „Der gestrige Tag wird mir lebenslang unergesslich bleiben. Meine heißesten Wünsche für die liebenswürdige Prinzessin Charlotte sind erfüllt. Sie ist mit einem Prinzen vermählt, den sie innig liebt, und der, wie jeder überzeugt ist, alle Eigenschaften besitzt, die Prinzessin, und durch sie ihre künftigen Unterthanen glücklich zu machen. Wahrscheinlich ein seltener Fall, daß eine so hohe Person unter solchen Umständen selbst wählen, — und ein Beweis ihres guten Sinnes, daß sie so gut — so zum freudigsten Beifall Aller — wählen sollte. Ich sprach sie noch wenige Minuten vor ihrer Vermählung, und sie gestand mir Thränen der Freude, daß es an ihr selbst liegen würde, wenn sie nicht glücklich wäre!“

Vom Main, vom 11. Mai.

Nach Töplitz und Karlsbad sind 3 Bataillone und 2 Escadrons schöner Truppen beordert, die daselbst während der Anwesenheit hoher regierender Personen den Dienst versehen sollen.

In der diesjährigen Leipziger Ostermesse sind zusammen 2523 neue Schriften erschienen, die von 312 Buchhandlungen verlegt worden. Der Musikalien-Verlag war der stärkste, es belief sich auf 370 Stücke. An A B C Büchern und Kinderschriften erschienen 110; an Predigten und Andachtsbüchern 120 Schriften; Romane 88, Schauspiele 57 etc.

Lord Erskine in London läßt aus seinen Gütern Verpfändungen binden, solche in der Hauptstadt verbaufen, und gewinnt dadurch jährlich 20,000 Pf. St. Er löset für das Jahr 16 Hausier-Parente hien, jedes zu 8 Pf. St.

Frankfurt, vom 12. Mai.

Die berühmte Sängerin, Madame Catalani, wird hier in einigen Tagen erwartet, wird sich in einigen Concerten hören lassen, und sich von hier nach Berlin und Wien begeben.

Frankfurt, vom 14. Mai.

Nach Briefen aus der Schweiz wollen von dort neuerdings 800 Individuen nach Amerika auswandern. Es sollen sich unter denselben mehrere sehr geschickte Künstler befinden. Auch in Deutschland erwacht der Geist der Auswanderung aufs neue. Aus unserer Gegend sind dieser Tage ebenfalls mehrere Familien nach Amerika abgegangen. Verbindet man mit diesen Auswanderungen die noch häufigern aus Frankreich, von denen die wenigsten vielleicht zu unserer Kenntniß kommen, und erwägt man die übrigen politischen Konstellationen, so kann man nicht ohne Interesse nach einem Staate hinblicken, der so rasche Fortschritte in seiner Ausbildung macht.

Brüssel, vom 12. Mai.

Den neuesten Briefen aus Cambrai zufolge, wird der Herzog nicht nach England gehen, sondern ehester Tage nach Paris zurückkehren und im kommenden Monate die ganze Linie von Sivert bis Colmar in Augenschein nehmen.

Der Oesterreichische Kammerherr, General, Baron von Seramb, hat sich zu Laval in Frankreich unter die Flaggen aufzunehmen lassen. Ich bin, schrieb er kürzlich an seinen Bruder, der General Major in Oesterreichischen Diensten ist, laue dem fassen Ruhme der Weltleute nachzugehen; es ist Zeit, daß ich unsern Heilande auf dem Wege der Leiden nachfolge.“ Herr von Seramb ist

ohngefähr 45 Jahre alt und spricht fast alle Sprachen von Europa.

Cambrai, vom 2. Mai.

Nachdem der Herzog von Wellington vor einigen Tagen von seiner Reise nach dem Haag zurück gekommen ist, hat derselbe gestern einen Besuch bei dem Prinzen Friedrich von Hessen, commandirenden General des Deutschen Truppen-Contingents, zu Lwarde ab. Der Herzog kam ganz unerwartet in Lwarde an und ritt, nachdem er sich wol eine Stunde mit dem Prinzen Friedrich unterhalten hatte, über Vouchain nach Cambrai zurück.

Paris, vom 10. Mai.

Die Kaufmannschaft zu Lyon will der Herzogin von Berry bei ihrer Ankunft kostbar gestickte Kleider überreichen.

In der Antwort, welche der König am 3ten die es der hiesigen Geistlichkeit bei ihrer Aufwartung ertheilte, sagte er unter andern: „Die Vorsehung weis mit gleicher Güte Strafen und Belohnungen zu vertheilen. Ihr Zorn war im April und Mai 1814 befähigt, ward aber von neuem in den 100 Tagen vermehrt, wovon sie reden. Mögen diese verschiedenen Epochen unserm Andenken immer gegenwärtig seyn; lassen Sie uns aber nicht vergessen, daß die Hand Gottes, wenn sie uns trifft, stets väterlich ist. Lassen Sie uns oft an Ihn jene schöne Worte des Psalms richten, die mein Gebet ausmachen und die auch das Ihrige ausmachen müssen. Confirma hoc, Deus, quod operatus es in nobis. (Bestärke, o Herr, das, was du an uns gethan hast.) Ich bitte die Herren Geistlichen von Paris, Gott um diese Gnade mit mir zu bitten.“

Die Gräfin von Ehoiseul-Gouffier ist mit Tode abgegangen, innigst bedauert von ihrer Familie und ihren Freunden.

Auf dem Theater de la Porte St Martin hat das Dampfschiff kein solches Glück gemacht, wie auf dem Kanal der Seine. Sey es die Schuld des Baumeisters oder der Matrosen, kurz, das Schiff schitterte.

Es ist eine königl. Verordnung folgenden Inhalts erschienen: Auf erhaltenen Bericht, daß sich seit drei Monaten eine geheime, politische Gesellschaft in Amiens versammelt hat, ohne daß die Behörden ihr ein Hinderniß in den Weg gelegt; daß unser General-Procureur beim Königl. Gerichtshof selbst mit Theil daran genommen, daß der Präfect, gleich anfangs von dem Vorsehen dieser Gesellschaft unterrichtet, unsern Minister keine Nachricht davon abgelegt, und sie stillschweigend authorisirt hat; daß der Oberst Clouet, Oberk der Departements-Legion, einer der Chefs und Gründer dieser Gesellschaft war, haben wir, nach Anhörung unserer Minister, beschlossen und beschließen wie folgt: 1) Unser General-Procureur bei dem Königl. Gerichtshof von Amiens, Sieur Morgan, und der Präfect der Somme, Sieur Égquier, sind zurückberufen. 2) Sieur Clouet ist außer Thätigkeit gesetzt.

Dem Vernehmen nach ist gestern auch dem Ministerial-Koncil ein außerordentlicher Courier mit Depeschen der General-Donadien nach Grenoble abgegangen.

Seit einigen Tagen waren in Lyon und der Umgegend Gerüchte im Umlauf, welche die Aufmerksamkeit der Behörden erregten. Man erfuhr, daß eine Anzahl pensionirter Militärs, Fanern in den Gemeinden Bielle und Lamur aufgewiegelt hätten und einen kühnen Streich

gegen Grenoble ausführen wollten, in der Voraussetzung, daß die Besatzung von Grenoble unter Anführung des Generals Donadieu abmarschirt sei, um die Linie zu brechen, wo der Zug ihrer Königl. Hoheit der Herzogin von Berry durchkommen soll.

Am 4. Abends gegen 10 Uhr zeigten sich die Auführer 1000 bis 1200 an der Zahl. Der General hatte einige Truppenkörper vor der Stadt aufstellen lassen, die sie unter dem Rufe „es lebe der König!“ zurücktrieben, verfolgten und ihnen 200 Gefangenen abnahmen. Aus den Aussagen dieser letzteren hat sich bereits ergeben, daß ein auf halben Sold geleiteter Artillerie-Lieutenant, Namens *Malin*, und ein gewisser *Didier*, der durch ähnliche Thaten bekannt ist, an der Spitze standen. Ueberraschend allseitig und ruhig.

Der General-Lieutenant Donadieu, der Präfekt Graf Montelivault und der General-Polizei-Kommissair haben sich mit außerordentlicher Eile herbeigeeilt. Der Königsmarschall-Beauftragte und Soldaten keine Zufriedenheit bezeugen lassen. Auch die Bürger haben sich sehr gut betragen. Ein Grenoble-Kompanie der Nationalgarde hat die Gefahren und Ehre des Gefechts rühmlich mit den Linientruppen getheilt. Beim Einzuge in die Stadt wurde die drohe Gefahr mit einem wiederholten „Es lebe der König!“ empfangen. Merkwürdig ist es, daß alle Soldaten ihre Pflicht thaten, ungeachtet sie gegen ihre eigenen Landesteile zogen.

Herr *Kaine* hat bereits seinen Eid als Minister des Innern geleistet.

Der Graf Boublanc ist zum Staatsminister und Mitglied des Geheimraths ernannt.

Paris, vom 11. Mai.

Der heutige Moniteur enthält nunmehr die Bestätigung der schon mitgetheilten Ausführungen über die Komplotte zu Paris und Grenoble in folgendem Artikel: „Während eine Handvoll Auführer und Briganden einige Gemeinden in der Gegend von Grenoble zu revolutionisiren suchten, stifteten eben so unsinnige und verbrecherische Menschen Komplotte in Paris an, deren Absicht darauf hinging, die Anarchie, die Räubereien und die verabscheuungswürdige Regierung von 1793 wieder zurückzuführen. Die Polizei hatte ein wachsames Auge auf alle diese Bewegungen und beobachtete diese eilen im Finstern ihr Wesen treibenden Aufwiegler in ihren geringfügigsten Unternehmungen. Sie hatten unter ihre Brüder und Freunde eine gedruckte Proklamation und gestempelte Karten vertheilt, woran sie sich erkannten. Um Vertrauen zu ihren Plänen zu erwecken, stützten sie sich auf die abgeschmacktesten und seltsamsten Gerüchte. Einfältige und leichtgläubige Menschen, deren es in einer großen Hauptstadt immer sehr viele giebt, fielen an, diesen Gerüchten Glauben beizumessen, und die Polizei hielt es nun für zweckmäßig, gegen die Anführer dieser Art von Verschwörung mit Strenge zu verfahren. Der Drucker der Proklamation, der Verfasser der Stempelkarten, womit die Karten versehen waren, die Gehälfen dieser beiden Leute, die vornehmsten Unterhändler und Agenten dieses Unternehmens, wurden zu einer und eben derselben Zeit verhaftet. Die meisten derselben haben bereits ihre Machinationen eingestanden, und werden an die Tribunale ausgeliefert, die nächstens Recht über sie sprechen werden. Diejenigen, gegen welche die stärksten Klagen obwalten, sind meistens Leute aus den niedrigen Volksklassen, ehemalige Revolutionskrieger, unsinnige

Menschen, die keine Mittel besaßen, ihre Pläne in Ausführung zu bringen, die von ihrer Nichtigkeit überzeugt waren, und wohl wußten, daß sie keinen Vortheil aus ihrem Verbrechen ziehen würden, die aber ohne Ordnung und Anarchie nicht leben konnten. Diese Komplott, dessen Räden die Polizei sämmtlich in Händen hatte, hat die Regierung nicht im Geringsten beunruhigt.“

Anderer unsere Blätter enthalten noch folgende weitere Nachrichten über die Vorfälle bei Grenoble:

„Seit einiger Zeit hatte man in Grenoble und dessen Gegend mehrere Menschen bemerkt, die durch ihre revolutionären Grundsätze bekannt sind; sie wanderten durch die Dörfer, sie irrten in Grenoble's Straßen auf eine Weise, daß die obrigkeitliche Bedörde darauf sehr aufmerksam werden mußte. Diese heimatlosen, verächtlichen Menschen verbreiteten Brandbriefe, und luden, durch Briefe ohne Unterschrift, die verabschiedeten Soldaten ein, sich am Sonntage Jubilate vor Grenoble zu begeben. Am 4ten des Morgens erfuhr der Präfekt, daß sich zu *Stille* und *la Mure* bei Grenoble Versammlungen bildeten. General Donadieu nahm seine Maßregeln. Er ließ scharfe Patrouillen an die Truppen verschicken und befahl ihnen sich marschfertig zu halten. Die Nationalgarde von Grenoble verlangte, an der Seite der Truppen ins Gefecht geführt zu werden. Auch sandte der Präfekt einen Eilboten nach Lyon; dieser aber wurde von Uebelgeheimen auf dem Wege angehalten und vermochte kaum seine Reise fortzusetzen. Nun erfuhr man, daß die Auführer, worunter sich auch viele schlechtgesinnte *Vi-montessische* Unterthanen befanden, beschlossen hätten, die Stadt durch einen Ueberfall zu nehmen. Um 10 Uhr Abends wurde eine aus der Stadt abgesandte Streifwache von mehreren Seiten mit Flammgeschüssen begrüßt. Auf den Höhen hatten die Auführer Lärmfeuer angezündet, um als Bezeichnungssignal zu dienen. Die Streifwache ließ sich nicht durch die Uebermacht schrecken, sondern unter dem Ausruf: Es lebe der König! machte sie einen tapfern Bajonett-Angriff. Sogleich befahl General Donadieu, Lichter vor die Fenster zu stellen und die Thüren der Häuser verschlossen zu halten; mit den unterhabenden Truppen rückte er aus; wenige Kartätschen schloßen reichen hin, um die bei *Elbin* versammelten 1500 Auführer auseinander zu treiben, die dann nach allen Richtungen entflohen. Sie ließen eine Menge Tode und Verwundete auf dem Plac. Trotz der Nacht wurden sie verfolgt und 200 meistens Verwundete, eingebracht. Am 5ten Morgens zogen die Truppen unter dem lauten Geschrei: Es lebe der König! wieder in die Stadt ein. Das Prevotale Gericht versammelte sich sogleich, um die mit den Waffen in der Hand gefangenen Rebellen zu richten. Die Lärmfeuer auf den Höhen erloschen, sobald der Angriff begann. Unter den Gefangenen befanden sich ein Anführer Junini, Lieutenant der Genédrmen auf halben Solde, der Tages zuvor erst Grenoble verließ. Er wird unverzüglich gerichtet werden. Anderer Seite aber haben viele verabschiedete Offiziere und Soldaten ihre Dienste angeboten. Grenoble selbst ist vollkommen ruhig, so wie auch die übrigen Departements im Süden.“

Unter den Verbrüchern, die hier arretirt worden, befindet sich einer, der gestanden hat, daß er beauftragt gewesen, eine hohe Person ums Leben zu bringen. Dieser *Kuchlos* nannte das abscheuliche Verbrechen, welches sie entworfen hatten, den „Schlag der Fünfe“, wobei

Se auf die Anzahl der Mitglieder einer hohen Kammer anspielten.

Ein Sohn von Viszty d'Anglas, jetziger Vais von Frankreich, ist arretirt worden. Dieser junge Mann war vormals Unter-Inspector der Reppen unter Bonaparte, seit dem 20sten März. Der Vater war als außerordentlicher Kommissair von den Usurpator nach den Departements geschickt worden.

Unter den Arrêtirten befindet sich auch ein Graf von Chiari, einer der ehemaligen Kammerherren von Bonaparte, der früher in Dresden kommandirte. Uebrigens ist durch diese Vorgänge die öffentliche Ruhe in Paris nicht einen Augenblick gestört worden.

Der angestrebte Plan der Verschönerung war höchst einfach abgedacht, da er darauf ausging, England mit ind. Epistel zu ziehen, und den Prinz Regenten die Entscheidung über die in Frankreich einzuführende neue Dynastie zu überlassen. Merkwürdig ist der Umstand, daß zu gleicher Zeit auch in Dauphiné eine Rote von mehr als 2000 Mann zusammengebracht war, die unter Anführung mehrerer halb besoldeter Offiziers das Wagesäck unternehmen, Grenoble überfallen zu wollen.

Viele bedauern jetzt, daß man nicht die ehemaligen kräftigen Rathschläge von Blücher und von Justus Gruner befolgt hat. Wäre das Vermögen der reichen Anhänger von Bonaparte sequestrirt worden, so würde es jetzt an den Märgeln fehlen, die Unruhen zu erhalten. In jedem Falle sieht man, wie weise die Vorseher der allürten Mächte gewesen, wenigstens auf fünf Jahre eine Armee von 150,000 Mann zur Sicherung der Ruhe auf Französischen Gebiet zu erhalten.

Paris, vom 14. Mai.

Zur Zeit der ersten Restauration wurde der eben die hier der Ärtze, der so viel Unglück in Grenoble angerichtet, von Sr. Maj. zum Maître des Requêtes und Mitglied des Kassations-Gerichts ernannt. Er hielt sich an den ersten genannten Posten, weil er dadurch weiter zu kommen hoffte. Auch sein Sohn ward Unterpræfekt im Jfere Departement, seinem Vaterlande, und hatte die Schändlichkeit, Bonaparte entgegen zu gehen, der ihn zum Præfekt der Nieder-Alpen ernannte. Didier, der Vater, wohnte allem Unng auf dem Champ de Mars dabei. Als der König zum zweitenmale zurückkehrte, zügelte sich Didier heimlich in der Gegend von Lyon und Grenoble herum, und verbreitete durch seine Machinationen alle die Gerüchte, die von Zeit zu Zeit in Umlauf kamen, bis er endlich selbst das neueste, schändliche Komplott zu Stande brachte.

Allen Nachrichten zufolge hatte Didier einen Anschlag auf das Leben des Generals Donadieu gemacht.

Die von Lyon abmarschirten Truppen und Nationalgardien sind bereits in Grenoble angelangt.

Der General-Lieutenant Donadieu, Ritter des Ordens vom heil. Ludwig hat das Großkreuz der Ehrenlegion erhalten.

Nächsten Donnerstag wird der Prozeß des General Rigaud und des Kapitain Edomaint entschieden. Ersterer war für Zeit der Landung Bonaparte's Kommandant im Marine-Departement. Er ist angeklagt, daß er in Genève Geld aus einer öffentlichen Kasse genommen hat, um die Soldaten zu bestechen und dem Usurpator anzuführen. Letzterer ist anwesend und als Mitschuldiger angeklagt.

Grenoble, vom 9. Mai.

Einer gestern erschienenen, von dem Præfekten Montivaut und dem General-Lieutenant Donadieu unterzeichneten Proklamation zufolge, ist das Jfere-Departement in Belagerungsstand erklärt, und die Civil- und Militärbehörden können also nach Bedürfnis verfahren. General Donadieu hat gleichfalls gestern in einem Tagesbefehl angefündigt, daß 1) alle Bewohner des Hauses, worin man den Hauptstifter der Unruhen, Diber, findet, erschossen werden sollen, und 2) Jeder, der ihn todt oder lebendig ausliefert, 3000 Franken Belohnung erhalten soll.

Didier ist 64 Jahre alt, und einer der vornehmsten Anführer der Unruhen gewesen, die im letztvergangenen Monat Januar in Lyon statt hatten.

Lyon, vom 30. April.

Der Royal Louis, ehemals l'Amiral, das schönste Linien-schiff der Französischen Marine, ist aufs herrlichste ausgemacht worden, um der Prinzessin Caroline entgegen zu fahren und sie zu empfangen. Auf demselben befindet sich auch ein treffliches Musik-Chor. Man glaubt jetzt, daß die Prinzessin die Quarantaine unterwegs halten werde, da ihr 2 Schiffe mit Gesundheits-Beamten entgegen gesandt worden.

Aus Italien, vom 1. Mai.

Zu Neapel begab sich am 1sten April der französische Vorschifter im feierlichen Zuge nach dem Königl. Palast und überreichte der Prinzessin das Gemälde des Herzogs von Berry in einer auf 70,000 Ducaten geschätzten Einfassung von Brillanten.

Neapel, vom 5. Mai.

Unsere Regierung hat mit der Regierung von Algier einen Frieden geschlossen, in Folge dessen sie jährlich an letzteres 24000 Piaster bezahlt.

London, vom 7. Mai.

Der 2. Mai, der Vermählung der Prinzessin Charlotte, war der Tag, an welchem sich früher Wilhelm von Oranien, der Vater Wilhelms III., Königs von England, mit der Tochter Carl I., Henriette Marie, vermählte.

Die Brig Forester, welche am 2. Februar aus Vera Cruz abgefuhr, hat die Nachricht mitgebracht, daß der Tod des Insurgenten-Chefs Morelos den aufrührerischen Geist seiner Parthei noch keinesweges gedämpft habe. Es fallen häufig Geschehe vor. Die Insurgenten sind auf Mexico zu marschirt, und eine Parthei derselben ist sogar bis in die Vorstadt von San Lazaro vorgezogen. Eine andere Abtheilung hat sich den Mauern von Vera Cruz genähert, die Schildwachen an den Thoren niedergemacht und das Land umher verheert. Der General-Kongreß der Insurgenten hat sich in Teuchoucan versammelt und, an Morelos Stelle, einen von den Generalen, D. F. Bravo zum Präsidenten erwählt. Morelos befand sich, bevor er gefangen wurde, in den Gefängnissen der Inquisition, ward hierauf dem Königl. Gerichte übergeben, und vor der Hinrichtung seiner geistlichen Würde entsezt. Es ist bemerkenswerth, daß sich bei der Mexikanischen Revolution zwei Priester als Generale ausgezeichnet haben.

Dagegen hat das von La Plata angelangte Schiff Mar-gareth sehr ausführliche Berichte über die am 29. November in Ober-Peru vorgenommene Niederlage des Grne-

ralt Mondeau überbracht. Die Königl. Truppen hatten ihre Vorteile rasch und ernstlich verfolgt und die Insurgenten sehr viel an Menschen, Waffen und Munition verloren. Doch hat die Niederung von Buenos-Ayres dem General Mondeau, auf sein dringendes Ansuchen, frische Truppen zugesandt, und um diese aufbringen zu können, eine Contribution von 300,000 Dollars von den Eingebornen erhoben.

London, vom 10. Mai.

Wie es heißt, kommt Lord Whitworth aus Irland zurück. Graf Talbot wird als sein Nachfolger in der Stelle eines Lord-Lieutenants genannt.

Die hiesigen Kavaliere haben beschlossen, eine 6 Fuß hohe Säule von Silber verfertigen zu lassen, auf welcher die Namen aller Siege des Herzogs von Wellington angebracht werden sollen, und dieses Denkmal in der Wohnung jenes Feldherrn aufstellen zu lassen.

Aus Cádiz ist eine Flotte von 14 reich beladenen Schiffen an unsere Küsten angekommen.

Malta, und nicht mehr Gibraltar, wird künftig der Niederlage-Platz für unsere mittelländischen Flotten seyn.

Eine junge Dame von London erklärte kürzlich: da die Reductionen immer mehr Mode würden, so habe sie bereits zwei Liebhaber verabschiedet und wolle sich in Rücksicht der schmerzlichen Zeiten mit dreien begnügen.

Madrid, vom 25. April.

Unsere Hosienszeitung enthält die von dem Vice-Könige eingesandte offizielle Depesche über die Niederlage des Kavallerie-Generals Rodriguez bei Buenos-Ayres. Das Gefecht dauerte 4 Stunden. Die beiden feindlichen Heere, 6 Offiziere und 150 Soldaten blieben auf dem Platze. Außerdem wurden Gefangene gemacht, 325 Flinten, 130 Bajonnette, 6 Trommeln und andres Kriegsgeräth erbeutet.

Madrid, vom 26. April.

Unsere heutige Hosienszeitung enthält die Depesche des Königl. Generals an den Vice-König von Lima, worin die Niederlage des Rebellen-Generals Rodriguez auf folgende Art gemeinet wird: „Excellenz! Der treulose Rodriguez, General der Kavallerie und Commandant ex-Chef der Avantgarde der Rebellen-Armee von Buenos-Ayres, der die Kühnheit hatte, mich heute Morgen anzugreifen, und der aufgedunsen durch das Scharmügel war, welches gestern mit meiner Avantgarde vorfiel, ist so complett geschlagen worden, daß weder er noch die Insanen, die seinen Fahnen folgen, in langer Zeit den Diefpekt vergessen werden, den sie den Waffen Sr. Majestät schuldig sind. Von der Art ist der Sieg, den die Truppen, welche ich die Ehre habe zu commandiren, nach einer vierstündigen Schlacht in der prächtigen Ebene dieser Stadt erfochten haben. 150 Rebellen blieben auf dem Schlachtfelde. Ich habe viele Gefangene gemacht, 325 Flinten, 130 Bajonnets, 6 Trommeln u. c. erbeutet. Rodriguez entkam allein durch die Schnelligkeit seines Pferdes der allgemeinen Niederlage.“

Bermischte Nachrichten.

Die Polens Staatsrenten durch den Reichstag bestätigt sind, steht die polnische Armee noch im russischen Solde. Die Tabackspacht des Reichs auf 6 Jahr beträgt im Ganzen 2,400,000 poln. Gulden (à 4 Gr.)

Konzert-Anzeige.

Frau Friederike Briceberg, geb. Koch, hat die Ehre, zum 28ten dieses ein Harmonica-Concert, mit einem Declamatorium verbunden, im Saale des englischen Hauses, ergebenst anzuzeigen. Vor mehreren Jahren ward ihr das Glück, das verehrte Publicum zuerst mit der Glas-Harmonica, dem eben so seltenen als lieblichen Instrumente bekannt zu machen. Die sehr günstige Aufnahme, deren sie sich damals erfreute, giebt ihr die Hoffnung, auch jetzt die Kenner nicht ganz unbefriedigt zu lassen. Billets zu 16 Gr. Contant die Verkaufsstelle im Gasthause zu den drey Kronen, der Wohnung der Frau Briceberg, und Abends bey der Cassa zu bekommen. Der Anfang um 7 Uhr.

Anzeigen.

Dem K. wird ein Douceur von 20 Stück Fr. d'ors bewilliget, wenn er seine Angabe näher verificiren wird; weshalb er sich bey unterzeichnetem Postamte zu melden hat. Stettin den 2ten May 1816.

Königl. Preuss. Grenz-Post-Amt. Balde.

Hiemit empfehle ich meine erhaltene neue Façons von Hüben, Putz- und Sommerhüben nach dem neuesten Geschmack. Auch ist mein Lager von Italienschen Strohhüben und Merinos-Tüchern wieder vollständig assortirt. J. F. Fischer sen., Schuckstraße No. 258.

Mein Lager von Italienschen Strohhüten, nebst Blumen und Bändern, ist in ganz vorzüglicher Güte und nach dem neuesten Geschmack wiederum assortirt. Stettin den 20. May 1816.

Friedr. Wilh. Weidemann, Heumarkt No. 48.

Meine zu Raabem bey Naugard in Hinterpommern etablirte Brauerey, ist nunmehr dahin vervollkommen, daß ich jede Bestellung auf Weiß-, Toppelt- und Herbstbier annehmen kann. Die Biere sind von der Beschaffenheit, daß sie in Rücksicht ihrer vorzüglichen Güte, von meiner Seite durchaus keines Lobes bedürfen. Jeder Auftrag, Klein, oder groß, wird mir willkommen seyn, und mit gleicher Exellente zu den billigsten Preisen zur Zufriedenheit besorgt werden. Friedrich Schilling.

Einem geehrten Publico, besonders Guthsbesitzern, Oeconomen, Kapitalisten, Kaufleuten und Fabricanten, lasse ich hiemit ergebenst an, daß ich vom 1sten Juny d. J. ab, mich auch allen Commissions-Geschäften unterziehen werde. Es können sich daher mit vollem Vertrauen an mich wenden, wer Landgüter und andere Grundstücke kaufen, verkaufen, tauschen, pachten oder verpachten will; wer Kapitalien und Staatspapiere gegen Wechsel, hypothe-

Färsche oder anderer Sicherheit unterzubringen verlangt, oder gegen solche Sicherheit sucht, letztere auch kaufen oder verkaufen will; wer Holz, Steinkohlen u. s. w., landwirthschaftliche Producte aller Art, überhaupt Sachen von einigem Werthe, sie mögen bestehen worinnen sie nur wollen, kaufen oder verkaufen will; wer brauchbare und fähige Subjecte, für Handlungen, Oeconomien und Bureau zu haben, oder als solches Subject unterzukommen wünscht; so auch alle diejenigen, welche Fabricate und Waaren aller Art kaufen, verkaufen oder hier bei mir in Niederlage geben wollen. Bei meinen vielen Bekanntschaften und den hiezu erforderlichen Umlicht und Sachkenntnissen, bin ich im Stande, alle Aufträge, gewiß zu einer jeden Zufriedenheit auszuführen. Zugleich empfehle ich alle Sorten Rauch- und Schnupf Tabacke aus meiner Fabrik, zu billigen Preisen und von besser Qualität, bestens; die gedruckten Preis-Verzeichnisse enthalten hievon das Nähere. Ich bitte um geneigte Aufträge, und versichere die prompteste, reellste und sicherste Bedienung. Königsberg in der Neumark den 17ten May 1816.

Der Kaufmann E. W. Schneefuß.

Verbindungs-Anzeige.

Unsere am 25ten d. M. vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir unsern Verwandten und Freunden hienit ergebend an.

Leopold Gain.

Caroline Gain,
geb. Granlow.

Hausverkauf.

Das am Klosterhof sub No. 1157 belegene, dem Kaufmann Schwahn zugehörige Haus, welches zu 4428 Rthlr. 8 Gr. gewürdigt und dessen Ertragswerth, nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten, auf 3775 Rthlr. ausgemittelt worden, soll den 2ten August, den 4ten October Vormittags um 11 Uhr, und den 2ten December d. J., Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht öffentlich verkauft werden. Stettin den 3ten May 1816.

Königlich Preussisches Stadtgericht.

Gerichtliche Vorladung.

Das Hypothekenbuch von den eigenthümlichen Besigkungen auf den adlich von Eckersdorfschen Güthern:

- 1) Hohenzietzen im Soldinschen Kreise der Neumark,
 - 2) Marienwerder im Vorpommerschen Kreise von Pommern,
- soll auf den Grund der darüber in der Gerichts-Registatur vorhandenen und von den Besitzern der Grundstücke eingelagerten Nachrichten regulirt werden. Alle diejenigen, welche dabei ein Interesse zu haben, und ihren Fortsetzungen, die mit der Eintragung verbundenen Vorrechte zu verschaffen gedenken, werden daher hienit aufgefordert, sich binnen drei Monath, spätestens bis zum 22ten October dieses Jahres bei dem unterzeichneten Gerichtshalter dieser Güther persönlich zu melden und ihre

erwünschten Ansprüche näher anzugeben und es hienit dabei zur Nachricht und Achtung:

- 1) daß nur diejenigen, welche sich binnen drei bestimmter Zeit, welcher nach dem Alter nach dem Wirtus dieses Realrechts zu erlangen werden;
- 2) daß diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermitteltes Realrecht gegen den dritten, im Hypothekenbuch eingelagerten Gläubiger, nicht mehr aufzuheben können;
- 3) daß eben die es mit ihren Forderungen jedem Falls den eingetragenen Forderungen nachsehen müssen;
- 4) daß denen, welche eine bloße Grundgerechtskette haben, ihre Rechte nach Vortheil des Allg. Landrechts Bd. 1. Tit. 22. S. 16 und 17, und nach S. 58 des Abhangs zum Allg. Landrecht, zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch frey steht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt und erwiesen worden, eintragen zu lassen.

Bahn Nr. 14ten May 1816.

Adlich von Eckersdorfschen Partimonialgericht
zu Hohenzietzen und Marienwerder.

Augustin

Auctionen ausserhalb Stettin.

Es soll am 7ten Juny d. J. Vormittags 8 Uhr zu Blesgenorff in der Wohnung des Schiffers Johann Michael Klock auf dessen Antrag, sein gesamtes Mobiliar-Vermögen, bestehend in silbernen, messingenen, kupfernen Geräthschaften, Leinwand, Betten, Möbel und Hausgeräth, ferner 1 Kuh, 1 Schwein und einige Materialwaaren, gegen baare Zahlung in Courant, meistbietend verkauft werden. Stettin den 18. May 1816.

Königl. Preuss. Pommersches Domainen-Justizamt.
Münchberg.

Am 12ten Juny c., Vormittags um 10 Uhr, sollen, dem Befehl des Königl. Hoch- und Ober-Landesgerichts von Pommern zu Stettin gemäß,

- 12 Stück abgepfänderte Eischächer, und
- 144 dergl. Servietten,

in unserer hiesigen Gerichtsstube, öffentlich an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Ueckermünde den 2ten May 1816.

Königl. Preuss. Vorpommersches Domainen-Justizamt Ueckermünde. Dickmann.

Es soll zu Brunn eine Meile von Stettin, auf dem herrschaftlichen Hofe, am 2ten Juny d. J., eine Auction, über Pferde, worunter 2 Reitpferde, Fohlen, Kühe, Stiere, Schweine, so wie die Brau- und Brennereigeräthschaften, nebst einer Darre, Haus- und Ackergeräth, an den Meistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich verkauft werden. Brunn den 18. May 1816.

D. J. Gany, Richter hieselbst.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf das Inserat vom 12ten April d. J. (Stettiner Zeitungen No. 30 und 31) zeige ich hierdurch an, daß mit dem Verkauf des lebenden und todtten In-

weiter auf dem Gute Ellen am 1ten Juny d. J. der Anfang gemacht und damit die folgende Tage fortgesetzt werden wird. Der Verkauf geschieht gegen gleich baare Bezahlung in flingendem Courant. Ellen bey Colbat den 20ten May 1816.

Meyer, Pächter des Gutes.

Auction.

Am 20ten Juny dieses Jahres und folgenden Tage, soll auf dem Hofe zu Salow bey Friedland in Mecklen.

burg-Strelitz, das sämmtliche Inventarium an Vieh, gegen baare Bezahlung in Golde, meistbietend verkauft werden, und wird mit der Auction gedachten Tages Vormittags 10 Uhr der Anfang gemacht. Das Inventarium besteht in 5 Gespann Pferden, 50 Ochsen, 190 Kühen, 8 Bullen, 40 Stück zwey-, drey- und vierjährige Stiere, 30 Stück zweijährige Stärken (Fersen), 46 Stück einjährige Kälber. Kühe und Stärken sind größtentheils von Jütändischer Abkunft. R. H. Kunge,

Pächter von Salow aus Pless.

Solzauction.

Wenn nach der Verfügung der Hochlöbl. Finanz-Deputation der Königl. Regierung von Pommern, eine ansehnliche Quantität Schiffs- und Klosterholz, welches in dem Darzischen Forstrevier und auf den Ablagen zu Gollnow und Stargard befindlich, und hierunter nach der Specification genau angegeben wird, zur Licitation gestellt werden soll; so wird hiezu ein Termin auf den 1ten Juny d. J. in Gollnow, in dem Hause des Herrn Kaufmann Carrell angesetzt, wo denn die nähern Verkaufsbedingungen nachgesehen, und Kaufliebhabere hiezu eingeladen werden, und der Meistbietende, bis nach erfolgter Genehmigung, den Zuschlag zu gewärtigen hat. Amt Rastow den 10ten May 1816.

König. Preuß. Forst-Amt.

Specification.

a) Auf der Ablage zu Gollnow:

1) An beschlagene Krumm- oder Schiffs-Innhölzer	9,608	
2) " Balken, Hölzer	1,645	
3) " Planken, Blöcke, so aufgedeckt	3,792	
4) An züsüßiges eichen Klosterholz	57 Klafter.	15,038 Cubicfuß.

b) Auf der Ablage zu Stargard:

5) An beschlagene Innhölzer	3,281	
6) " Kniehölzer zu Rähne	318	3,599 Cubicfuß.

c) Im Darzischen Forstrevier:

7) An Planken, Blöcke so aufgedeckt	3,027	
8) " beschlagene Schiffs-Innhölzer	4,551	7,578 Cubicfuß.

Zu verauctioniren in Stettin.

Für Rechnung der Assurance soll eine Parthey von 1660 Stücken beschädigt ankommenden Glasbolses in Termin den 28ten May, Nachmittags 2 Uhr, in dem Speicher No. 9 am Holwerk, gegen gleich baare Bezahlung öffentlich verkauft werden. Stettin den 15. May 1816. Königl. Preuß. Oer- und Handelsgericht.

Auf Veranlassung eines Königl. Stadtgerichts werde ich in dem, in der Baumstraße unter No. 1017 belegen n Hause, am 28ten d. M. und an den darauf folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr nachstehende gute Sachen, als: Kaphaze und Käser, Zinn, Kupfer, Messing, Blech und Eisen, Leinwand und Betten, Kleidungsstücke und allerley Meubles und Hausgeräth, so wie auch eine große und eine kleine Electrifiermascine, mit vollständigen Apparaten, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkaufen. Stettin den 24ten May 1816. Dieckhoff.

Montag den 27ten May, Nachmittags 2 Uhr und folgende Tage sollen im Hause No. 1072 in der Köhniger-

straße, folgende Sachen, als: Uhren, Kupfer, Messing, Betten, Leinwand, Wäsche, Meubles, Hausgeräth und hölzerns Waarena, worunter ein Büchsch, gegen gleich baare Zahlung in Courant, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Auction über eine Parthey gute holl. Butter, Dienstag den 28ten May Nachmittags 2 Uhr, in der Mitt, wochstraße No. 1068.

Den 30ten May Nachmittags um 2 Uhr werden in der Schuhstraße No. 852, im Wege der Auction verkauft, als: 1 Glasrone, Porcelain, Zinn, Kleiderständer, Gewehre, diverse Möbel und Hausgeräth, Leinwand und Betten, gegen gleich baare Zahlung in Courant. Stettin den 24. May 1816. Wedder.

Auction über Pfandbriefe.

Am Sonnabend den 1ten Juny c., Nachmittags um 2 Uhr, sollen in der Wohnung des Herrn Justiz-Commissarius Krüger den 2ten, Petristraße No. 1182, meh-

zere kleine Kommerische Pfandbriefe — auch deren bis zu 600 und 800 Rthlr. — an den Reistbietenden ver-
kauft werden.

Pferde-Auktion.

Es sollen am 1sten d. M., Vormittags um 10 Uhr, in Stettin auf dem Hofe des Landhauses, circa 60 Stück zurückgegebene Artillerie-Pferde, öffentlich an den Reistbietenden, gegen gleich baare Bezahlung in Courant, verkauft werden. Kauflustige werden eingeladen, sich an dem gedachten Tage und zu der bestimmten Zeit einzufinden. Stettin den 25ten May 1816.

Zu verkaufen in Stettin.

Englisches Vorterbier, so wie englisches vergärrtes Blech in großen und kleinen Parteyen, zu billigen Preisen bey
Johann Gottlob Walter, Oberstraße No. 71.

Neuen Alburger Hering zu sehr billigem Preise bey
Simon & Comp.

Engl. Kapas, Alayen- und rothen Kleezaamen, bey
Wilh. Pfarr, Wöndchenstraße No. 496.

Bester neuer Rigaer S.-Kleezaamen billigt bey
Ernst George Otto, Stettin, große Dohnstraße No. 669.

Nord-Amerikanischen, als auch Jamaica-Kummi von erster Qu. lität, verkaufen zu billigen Preisen, sowohl bey Parteyen, als auch in kleinen Gebinden.
Gebr. Werner.

Rothem Kleezaamen, bey
Carl Goldhagen.

Schwed. Pflug-Stahl ist billig zu haben, bey
D. T. Wilhelm, Königsstr. 184.

Häuser zu verkaufen in Stettin.

Ich bin willens meine beiden Häuser, No. 26 Schiffbau-Lastade und No. 987 in der Baumstraße auf freyer Hand zu verkaufen.
Wittwe Völkering.

Zu vermietthen in Stettin.

In meinem Hause and dazuo befindlichen Speichern und noch einige Boden und Keller zu vermiethe.
J. C. W. Stolle.

In der besten Gegend von Grabow stehen zwey Stübchen zum Vermietthen bereit. Das Nähere in der Zeitungs-Expedition.

Bekanntmachungen.

Außer denen in meiner Handlung schon bekannten Waaren-Artikeln, empfehle ich mich mit ganz vorzüglich

schön gemalten Tassen und Theefentöpfen, so wie auch allen Sorten von Tassen in welchem Porcellain, Sommersmützen für Herren und Kinder, Sonnen- und Regenschirmen, altpolischen und Dalmatinermänteln für Damen; seinen Arbeitstörchen, neuesten Cassierlemustern, besonders schön lackirten Kaffeebrettern, Leuchtern, Zuckerdosen, Bouqueten-Türken in Cornin u. s. w., Imalischen mit lackirten Stiefelstücken und Häuten für Herren. Ich bitte um geneigten Zuspruch, unter Versicherung reeller und billiger Bedienung. Stettin den 25ten May 1816.

Friedr. Wilh. Weidemann, Heumarkt No. 48.

Ich will den Rest meines Lager von Schottischen Heina aufkaufen und den Käufern die billigen Preise, worin sie nur kaufen können, bewilligen. Der Heina ist noch von guter Beschafftheit. Etztl. von Hrn. May 1816.
C. L. Wilmann.

Gute Bomerangen und alte Citronen, bey Lichte, Raderstraße No. 845.

Wenn jemand einige 80 Stück starke Kieselsteine anlassen hat, der biete es gefälligst der hiesigen Zeitung's Expedition anzugeben, welche den Käufer noch weist.

Der Capitain Johann Mathias Riehnert, fahrend das Schiff Friedrich Wilhelm, sind in Bordeaux durch Herrn Dufour Debarte auf hier abgefahren:

mit einem doppelten Drehbuck.

No. 571 a 576 sechs Stück rothen Wein, enthaltend 3401 Viertel,

— No. 577 a 580 vier Stücken Braunwein, enthaltend 279 Viertel,

wovon der resp. Empfänger bis jetzt noch nicht angekommen ist; ich mache es deshalb hienit öffentlich bekannt. Stettin den 22. May 1816.

C. G. Herrlich.

Am 25ten d. M. geht ein holsteiner Wagen mit verdeckten Stühlen von hier nach Berlin, welcher mehrere Personen mitnehmen kann. Das Nähere in der Expedition dieser Zeitung. Stettin den 22. May 1816.

Cours der Staats-Papiere.

Berlin, den 24. May 1816.

	Briefe Geld.
Berliner Banco-Obligations	76 —
Berliner Stadt-Obligations	95 —
Churm. Landschafts-Obligations	664 —
Neumärk. detri	165 —
Holländische Obligations	974 —
West-Preussische Pfandbriefe Pr. Antheil	885 —
detri	274 —
Poln. Anden	—
Ost-Preussische Pfandbriefe	874 —
Pommersche	105 —
Chur- u. Neumärk. detri	103 —
Schlesische	02 —
Staats-Schuld-Scheine	762 —
Zins-Scheine	704 —
Gehalt detri	—
Tresor-Scheine	100 —
Russische Banco-Noten	27 1/2

Auszug der Gewinne,
welche bei der am 20sten, 21sten und 22sten May 1816 in Berlin
geschehenen Ziehung der 37sten Kleinen Geld-Lotterie
in meine Collecte gefallen sind.

No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.	No.	Zhlr.
456	3	7961	1	15466	5	19232	2	33674	2
69	1	79	10	18511	10	40	2	82	2
70	2	84	3	31	3	49	3	95	3
1151	2	10105	10	33	1	51	2	1909	3
59	1	10	2	39	1	66	1	10	1
85	2	17	1	50	2	69	3	29	2
94	3	22	3	99	5	70	2	39	2
1558	2	28	2	1875	2	73	5	64	5
63	2	44	5	91	2	81	3	78	3
67	3	47	3	1253	3	89	2	81	5
69	2	48	2	54	3	90	10	91	2
83	20	55	2	13403	2	99	2	1312	2
86	5	66	2	8	2	33623	2	11	3
90	2	71	10	19202	2	24	2	60	2
7910	2	15402	10	6	2	47	3	95	3
40	2	17	1	11	1	16	10	89	10
46	5	40	2	22	2	61	1	98	100
55	5	64	3	25	3	71	5		

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

459	2555	7995	15445	18581	22325	19259	33659	35979
65	64	10109	59	84	22300	88	94	95
67	68	23	61	86	22404	94	1908	41303
84	70	41	84	97	7	33604	12	18
89	74	59	94	1184	14	5	15	26
91	97	78	18512	86	18	16	18	28
2253	7928	82	24	92	19107	19	50	45
66	38	14	35	93	10	21	56	47
69	58	15407	38	12253	13	34	68	54
78	59	26	60	62	41	45	70	77
83	65	38	67	69	71	11	72	93
86	77	43	80	80	47	62	74	41400
2552								

Obige Gewinne zahle ich gegen die Gewinn-Lose sogleich aus und liegt die königliche General-Gewinn-Liste zur beliebigen Durchsicht in meinem Comptoir bereit, und empfehle ich mich hiemit zugleich mit neuen Losen zur 38ten Kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung den 1sten 2ten und 3ten July in Berlin statt finden wird.

Oldenburg.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 20ten, 21ten und 22ten d. M. gezogenen 37ten Königl.
Preuß. Kleinen Geld-Lotterie in meine Lotterie-Collecte
gefallen sind.

Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.	Num.	Gewinn Rr.
29169	— 1	29921	— 2	30578	— 3	44197	— 2
66	— 1	38	— 3	79	— 1	44200	— 2
91	— 1	40	— 1	83	— 1	74	— 2
94	— 2	30554	— 2	44158	— 2	80	— 2
29907	— 2						

Nachstehende Nummern haben jede $\frac{1}{5}$ Rthl. gewonnen.

29156	29903	29921	30562	44172	44197	44471	49092
79	10	30	86	83	44465	73	91
85	11	32	91	86	67	75	97
86	12	30560	44169				

Die Richtigkeit dieses Verzeichnisses ist aus den Gewinn-Listen der Königl. General-Lotterie-Direktion bei mir stets zu ersehen, und die Gewinne gegen Zurückgabe der Gewinn-Loose in Empfang zu nehmen.

Die Ziehung der 38ten Königl. Kleinen Geld-Lotterie wird den 1ten, 2ten und 3ten Juli d. J. Statt finden, wozu Loose bis zu dem letzten Ziehungs-Tage bei mir jederzeit zu haben sind.

Wer mehrere Loose zur Klagen- oder Kleinen Geld-Lotterie nimmt, erhält von mir eine besondere Vergütung. Stettin, den 30ten Mai 1816.

J. B. Fischer
Schuhstraße No. 113.

Uebersicht derjenigen Gewinne,

welche bei der am 20ten, 21sten und 22sten Mai in Berlin geschehenen Ziehung der 37ten Königl. kleinen Geld-Lotterie in meine Collecte gefallen sind, nach ihrer natürlichen Folge.
(Der ganze General-Ziehungs-Bogen ist jederzeit bei mir nachzusehen.)

Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.	Num.	Thlr.
706	5	1635	10	13839	8	22469	2	36602	3	37185	3	47012	2
8	2	3710	2	41	2	85	2	47	30	40619	5	14	2
15	5	34	2	63	2	84	2	50	20	27	2	15	3
34	3	50	3	66	2	25829	2	66	2	28	3	17	3
36	2	77	2	74	3	34	2	73	5	43820	5	34	3
83	3	78	2	15104	2	44	3	91	-	19	2	36	10
89	2	80	3	43	2	73	3	36704	2	38	2	44	2
2010	2	97	2	45	2	75	2	13	2	44	3	47	2
22	5	13536	5	47	3	78	2	30	5	46	2	56	5
35	3	45	3	54	2	83	2	97	10	76	2	61	2
37	2	50	20	65	5	98	2	37103	10	80	5	62	3
41	3	51	2	94	5	25901	2	15	5	81	2	63	2
42	2	60	2	99	2	8	2	16	5	90	5	70	2
45	5	71	2	11805	2	21	2	31	2	92	20	72	2
56	3	92	2	11	20	52	20	33	2	45206	3	73	5
63	2	97	3	13	2	57	2	68	3	14	2	49517	2
65	20	11600	5	18	10	62	5	77	2	15	2	26	3
77	2	9	3	30	2	73	3	79	3	34	2	39	3
81	2	66	2	40	3	82	2	96	2	46	2	42	3
88	2	75	3	46	2	32020	2	37200	2	46937	2	49	3
91	2	82	100	63	2	26	5	17	2	43	2	56	3
99	2	87	10	69	3	39	2	22	2	52	5	60	10
1617	2	13757	2	75	2	44	3	27	3	56	5	69	2
44	2	67	2	91	2	69	2	53	3	63	5	79	2
46	2	79	2	22403	2	77	10	64	3	83	2	82	10
55	2	13802	2	8	2	92	2	66	50	86	2	49600	3
78	2	85	5	27	3	36601	3	73	5	47010	10		

Nachstehende Nummern haben eine jede 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

723	2067	3709	13565	13739	15120	22421	25900	32017	36667	37106	37276	45219	47059
13	85	13	66	59	81	22	4	29	70	22	78	23	79
47	87	16	74	64	84	36	12	30	96	24	92	29	84
50	3612	20	78	78	87	55	13	31	36709	69	97	33	92
59	14	22	87	92	89	56	28	34	10	71	40609	37	98
61	19	23	13607	95	15200	72	21	55	23	72	11	50	49508
63	25	41	15	13808	21804	89	35	57	27	85	45	46906	15
75	26	42	16	16	33	90	40	61	35	89	43804	17	23
79	32	46	17	27	34	25824	45	66	37	97	6	18	28
85	41	61	30	28	52	27	48	84	47	37212	14	27	36
88	42	62	39	29	55	30	51	87	59	14	18	34	37
2005	47	91	45	43	70	41	56	90	81	21	21	46	46
7	54	92	46	60	84	42	61	93	84	28	22	72	52
17	56	96	60	71	86	43	63	36613	85	35	39	75	53
25	63	13504	71	76	92	48	91	15	89	38	53	84	64
29	77	18	83	82	93	49	26000	26	91	42	57	96	70
30	90	29	85	15122	21900	59	32002	29	98	49	63	47001	86
33	95	35	90	23	22404	64	8	33	37101	54	89	27	89
49	98	43	13717	32	7	81	13	48	4	68	43900	29	92
51	3701	47	23	63	14	88	15	52	5		45207	31	93
58	2	61	25	67	18					12			95

N.S. Obige Gewinne zahle ich baar gegen die Gewinn-Loose; zur 25ten Lotterie, welche den 1. July ihren Anfang nimmt, sind Loose zum gewöhnlichen Einsatz zu haben. Stettin, den 29ten May 1816.
J. C. Rolin. Königl. Lotterie-Einnehmer.

Verzeichniß der Gewinne,
welche bei der am 20ten, 21sten und 22sten Mai geschehenen Ziehung
der Königlich Preussischen 37sten Kleinen Geld-Lotterie
in meine Collecte gefallen sind:

No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.	No.	Zhl.
3104	2	3170	2	18623		28237	2	33805	20	33852	
3117		3172		18624	2	28241		33806	2	33856	
3121	5	3173		18627		28249		33809		33863	2
3123		3182	2	18628		28251	3	33815	3	33865	2
3129		3183	2	18639	2	28258		33816		33867	2
3150	2	3188		18648		28261		33817		33868	10
3151	5	3190	2	18666	3	28266		33822		33869	
3152	2	3193		18678	2	28269		33824		33873	2
3154		3195	2	18689	5	28272	2	33829		33874	
3157		3198	2	18692	3	28286	3	33830	2	33878	2
3160	2	3199	3	28203	2	28287	2	33839	2	33879	
3162		12183	2	28208		28288	3	33842	2	33882	
3163	3	18602		28213	2	28290	50	33848		33888	
3164	3	18605	2	28223		28296	10	33849	5	33894	2
3177		18608		28224		33803		33851		33897	2
3169	3	18614									

NB. Die Nummern, bei welchen kein Gewinn bemerkt ist, haben jedes 1 Rthlr. 4 Gr. gewonnen.

Oblige Gewinne werden gegen Auslieferung der Loose sogleich von mir ausgezahlt; auch liegt die General-Gewinn-Liste zu Jedermanns Ansicht in meinem Comptoir bereit.

Zu der 38sten Kleinen Geld-Lotterie, deren Ziehung auf den 1sten, 2ten und 3ten July 1836 anberaumt ist, kann ich wieder mit neuen Loosen aufwarten.

Stettin, am 2. Juni 1836.

Fr. Ph. Karow,
Königl. Lotterie-Einnehmer.